

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
<b>Band:</b>	115 (1973)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Referate

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

The course of serum iron concentration and the capacity for iron agglutination is explained and discussed. Special attention is drawn to the advantages of iron substitutes among fattening calves.

#### Literaturverzeichnis

- Baars J.C.: Haemoglobin content and haematokrit value in calves. *Tijdschr. Diergeneesk.* 96, 1488–1500 (1971). – Baumgartner R. und Zucker H.: Haematologische Untersuchungen an Kälbern bei Milchaustauschermast. *Tierärztl. Umschau* 27, 374–381 (1972). – Bollwahn W., Vaske T., Rogas M. und Wenz I.: Die Haematopoese neugeborener Ferkel und ihre Beeinflussung durch Eisendextran. *Die Blauen Hefte* 45, 171–182 (1971). – Furugouri K.: Plasma iron and total iron-binding capacity in piglets in anaemia and iron administration. *J. Anim. Sci.* 34, 421–426 (1972). – Greatorex J.C.: Studies on the haematology of calves from birth to one year of age. *Brit. Vet. J.* 110, 120–138 (1954). – Hibbs J.W., Conrad H.R., Vandersall J.H. and Gale C.: Occurrence of iron deficiency anaemia in dairy calves at birth and its alleviation by iron dextran injection. *J. Dairy Sci.* 46, 1118–1124 (1963). – Holman H.H.: Changes associated with age in the blood picture of calves and heifers. *Brit. Vet. J.* 112, 91–104 (1956). – Hubbert W.T and Hollen E.J.: Cellular blood elements in the developing bovine fetus. *Amer. J. Vet. Res.* 32, 1213–1219 (1971). – Kaneko J.J. and Mills R.: Hematological and blood chemical observations in neonatal normal and porphyric calves in early life. *Cornell. Vet.* 60, 52–60 (1970). – Kolb E.: The metabolism of iron in farm animals under normal and pathologic conditions. *Adv. Vet. Sci.* 8, 49–114 (1963). – Kupferschmied H.U.: Untersuchungen über den Hämoglobingehalt und Erythrocytengehalt des Rinderblutes. *Diss. Med. Vet.*, Bern 1957. – Lanz H.: Über den Eisengehalt des Rinderserums. *Diss. Med. Vet.*, Bern 1955. – Lauber K.: Bestimmung von Serumleisen und Eisenbindungskapazität ohne Enteiweißung. *Klin. Chem.* 3, 96–99 (1965). – Milic D., Grus I. und Rajic I.: Erfahrungen mit Myofer «100» bei der Aufzucht von Kälbern. *Die Blauen Hefte* 30, 19–24 (1965). – Möllerberg L. and Jacobsson S.O.: The effect of parenteral iron supply on haematology, health and growth in veal calves. *Proc. WAB-Congr.*, London 1972, p. 238–249. – Rice R.W., Nelms G.E. and Schoonover C.O.: Effect of injectable iron on blood hematocrit and hemoglobin and weaning weight of beef calves. *J. Anim. Sci.* 26, 613–617 (1967). – Ryan G.M.: Blood values in cows: erythrocytes. *Res. Vet. Sci.*, 12, 572–575 (1971). – Schalm O.W.: *Veterinary Hematology*. Baillière, Tindall & Cassell, London 1965, p. 221–222. – Scheidegger H.R.: Verhalten des foetalen Hämoglobins bei Simmentaler Kälbern. *Schweiz. Arch. Thk.* 115, 499–506 (1973). – Scheunert A. und Trautmann A.: Lehrbuch der Veterinär-Physiologie. P. Parey, Berlin 1965, p. 318. – Thomas J.W., Okamoto M., Jacobson W.C. and Moore L.A.: A study of hemoglobin levels in the blood of young dairy calves and the alleviation of anemia by iron. *J. Dairy Sci.* 37, 805–812 (1954). – Wintrobe M.M.: *Clinical Hematology*. Lea & Febiger, Philadelphia 1967, p. 86. – Yeates N.T.M.: Iron status of calves fed an all-milk diet. *Vet. Rec.* 78, 547–548 (1966).

#### REFERATE

**Orale Zinktherapie der infektiösen Pododermatitis bei jungen Stieren.** Von P. N. Demertzis und D. F. Mills, *Veterinary Record* 93, 9, 219–222 (1973).

Zwei Ausbrüche von infektiöser Pododermatitis in Beständen bei 11 und 12 jungen Friesian-Stieren, die auf Runkelrüben und Gerste zurückgeführt wurden, wurden durch täglichen Zinkzusatz erfolgreich bekämpft.

Es ist bekannt, daß der Mangel an Zink im Futter bei jungen Wiederkäuern Hautläsionen und Haarverlust verursachen kann. Dies kommt besonders leicht zustande an Stellen, die mechanischer Beanspruchung ausgesetzt sind. In den vorliegenden Fällen trat exsudative eiterige Entzündung in der Zwischenklauenspalte und an den anschließenden Ballen- und Sohlenpartien auf, welche mühsamen Gang und erhebliche Lahmheit verursachten. Der Zinkgehalt des Futters wurde zunächst spektrophotometrisch bestimmt und als zu niedrig befunden. Im einen Bestand wurden dem Futter 30–35 µg und im zweiten 48–56 µg per g Trockenfutterbasis beigefügt. Alle behandelten Tiere reagierten sehr rasch,

nach 9 Tagen Behandlung waren bei  $\frac{2}{3}$  der Tiere die Wunden abgeheilt, bei den übrigen in 16–27 Tagen. Bei einem einzigen Tier war der Erfolg ungenügend. Dieser Stier war früher bereits erkrankt und mit Terramycin behandelt worden. Offenbar war die Wirkung ungenügend, so daß ein Dauerschaden eintrat, der zu anhaltender Lahmheit führte.

*A. Leuthold, Bern*

**Untersuchungen über den günstigsten Zeitpunkt der Implantation eines Anabolicums beim Mastkalb.** Von J. A. Grandadam und 2 Mitarbeitern, Recueil de méd. vét. d'Alfort, 149, 6, 793–800 (1973).

Es wurden Oestradiol 17B + Trenbolonacetat in der Menge von 140 mg an der Ohrbasis subcutan implantiert. In einer Versuchsserie von 38 Kälbern, die 104 Tage nach dem Einsetzen in den Mastkasten geschlachtet wurden, konnte festgestellt werden, daß die beste Wirkung erreicht wurde mit der Verabreichung 2 Monate nach Beginn der Mast. Im Vergleich mit den unbehandelten Tieren wurde ein Mehrgewicht von 11 kg erreicht.

*A. Leuthold, Bern*

**Verlagerung des Penis beim Stier.** Von B. Alberto und W. Sheldon, J.A.V.M.A. 163, 1, 56–57 (1973).

Um Feck-Bullen zu erhalten, ist eine Verlagerung des Penis nach lateral bereits bekannt. Die Verfasser haben diese Operation insofern verbessert, als der Winkel der Verlagerung und die Distanz an der Schlauchmündung kleiner ist. Zu diesem Zweck muß der zu operierende Stier zunächst einmal springen, wobei die Verlagerungsstelle angeschoren werden kann, so daß der Penis nicht mehr an die Nachhand der Kuh stößt, aber der Winkel der Verlagerung so klein als möglich bleibt. Nach der Operation muß der Stier während 6–10 Tagen jeden Tag gefällt und der Penis manuell hervorgezogen werden, damit Adhäsionen nicht zustande kommen. Die Libido blieb bei allen 9 operierten Tieren erhalten, ohne daß Befruchtung möglich war.

*A. Leuthold, Bern*

**Lokale Myopathie bei Trabrennpferden.** Von H.-J. Wintzer und H. Glasenapp, Berliner und Münchener Tierärztl. W'schrift 86, 12, 221–240 (1973).

Die Verfasser beschreiben eine bisher nicht genauer definierte Erkrankung, insbesondere bei Stuten, der Lenden- und Kruppenmuskulatur, die eine Bewegungsstörung der Nachhand nach sich zieht. Die Erkrankung sollte von der unter dem amerikanischen Namen Tying-up-Syndrom unterschieden werden. Solche Pferde zeigen im Renntrab zunehmend einen unregelmäßigen Bewegungsablauf einer oder beider Hintergliedmaßen. Manchmal wird auch von einer deutlich feststellbaren Lahmheit gesprochen, die gelegentlich als Spaterkrankung angesehen wird. Der Verlust einer exakten Koordination im Schrittablauf zwingt das Pferd oftmals zum Galoppieren, was zu Disqualifikation oder durch Zügeln zu Zeitverlust führt. Die tierärztliche Untersuchung ist schwierig, weil die typischen Symptome erst im Renntrab sichtbar werden. Eine eingehende Untersuchung der Hintergliedmaßen muß zunächst andere Lahmheitsursachen ausschließen. Die Bewegungsstörung selber kann am besten bei seitlicher Betrachtung des longierten oder vorgefahrenen Pferdes gesehen werden als Verzögerung der Schwingphase. In den meisten Fällen ist eine mehr oder weniger starke Schmerzreaktion mit kräftigem Druck auf die caudalen Abschnitte der Lenden- und/oder der Kruppenmuskulatur feststellbar. Das Absinken der Kruppe geht mit einer Beugung des Knie- und Sprunggelenkes und Fußen auf der Fußspitze einher. Die Erkrankung kann durch Nachweis einer Steigerung der Enzymaktivität im Blutserum von CPK, GOT und ALD gesichert werden. Als medikamentelle Therapie kann vorläufig nur die Verabreichung von Vitamin E und Selen empfohlen werden.

*A. Leuthold, Bern*